



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

326. König Wladislaw accreditirt Benesch von Weitmühl als Gesandten bei  
dem Kurfürsten Johann, am 4. Mai 1495.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

325. Schreiben des Kurfürsten Johann an Georg von Stein, wegen seines Vettters Entsendung nach Worms u., vom 27. März 1495.

Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Brandinburg vnd kurfürst etc. Vnfern gonstlichen grus zuorn. Edler lieber getrewer, dein schreiben hiruorn an vns getan, vnder anderm belange die funfzig guldin, durch den von Rotinburg bei vnferm Secretario Johann pruner eingelegt vnd das wir deinen vetter zum tag gein Wurms schicken mochten, haben wir mit fernerm Inholt vermerkt vnd geben dir darauf zu erkennen, das wir noch des willens dein vetter an obgenante Ort zufertigen, wo wir anders das ander zufel nicht verhindert werden, es mag sich auch dein vetter nichts destmynner darzu schicken, wenn wir ferner gewilt Im schreiben, alzdann richtig zu sein. Der funfzig guldin haben, dieweil genanter rotinburg auf vnser erkenntnus die funfzig guldin eingelegt, wil vns nit fugen, die, wo rotinburg des nit gefettigt wolt sein, weg zu antworten. So du aber des geldes notturftig vnd so der von Rottinburg das on vnse erkenntnus weg zu geben nit gefettiget vnd du vns ein versicherung vnder deinem Insigel gibst, das du vnser erkenntnus leiden vnd volgen wilt, wes von vns darinnen aufgesprochen, sol dir pruner dargegen die funfzig guldin geben, dann dir gonst zu erzaigen, sind wir gnaigt. Datum Banko, am fritag nach Oculi Im LXXXXV.

Dem Edlen vnferm Rat vnd lieben  
getrewen Georgen vom Stain, hern  
zu Zoffen.

Nach dem Concepte des Königl. Geh. Staatsarchives.

326. König Wladislaw accreditirt Benesch von Weitmühl als Gesandten bei dem Kurfürsten Johann, am 4. Mai 1495.

Wir Wladislaus, von gots gnaden zu Hungern, Behmen etc. Kunig, Marggraue zu Merhern etc., Embieten dem Hochgebornen Fursten, Herrn Johannsen, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkammerern vnd Curfursten, zu Stettin, Pommern Herczogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd Fursten zw Rwgen, vnfern lieben bruder vnd Swager, vnser Lieb vnd Freuntschafft, hochgeborner lieber bruder vnd Swager. Wir schicken zu ewr liebe den Edeln Benesch von der Waitmul, Burggraffen zum Carlstein, Obriften Muncz-

meister awffem Chuttenberg, vnfern Rat vnd befvnder lieben getrewen, dem haben wir ezliche müntliche fachen von vnseren wegen an E. L. zu bringen befolhen, als Ewer Lieb ob yme vornemen wirdet. Dorawff biten wir E. L., was der obgenannt Benefsch dimalts von vnfern wegen an ewrer Lieb bringen vnd werben wirdet, wellet Im des ganczen folkomen glawben, gleichsam vns felbs geben, das wellen wir vmb Ewr Liebe gar freuntlich beschulden. Geben zu der Blintenburg, am Montag noch Sigismundi, Anno etc. LXXXXquinto, vnser Reiche des hungerischen etc. im funffden, des Behmischen im XXIIIten Jaren.

Ad mandatum domini Regis.

Dem Hochgebornen Fursten, hern Johannsen, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkammerer vnd Curfursten, zu Stettin, Pomern hertzogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd Fursten zu Rwgen, vnnferm lieben bruder vnd Swager.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives mit der Notiz: „am Fingstabend zu Borsfal einkommen.“

327. Benesch, Herr von Weitmühl, quittirt den Kurfürsten Johann über sein Jahrgehalt, am 11. November 1495.

Ich Benesch, her von der Waytmull, purkgraff zum Carlschtein, Oberster Munczmeister des kunigreichs zw Beheim etc., Bekenne offenlich mit diesem meinem brieff fur mich vnd mein Erben, das mir der durchlechtig Hochgeborn Furst vnd her, herre Johannis, Marggraff zw Brandenburgk, des heiligen Romischen Reichs Erczkammer, Curfurst, Burggraff zw Nuremberg, Herczog zw Pomern vnd furst zw Rwgen etc., Meins gnedigster her, mein Jarholt, Nemlichen Czweyhundert Reinscher guldein auff diez Jar, So man zelt der minern zal Im funfvndnewnczigisten Jar, gnediglichen entricht vnd bezallt hat, darumb ich sein furstliche gnad vnd seiner gnaden Erben fur mich vnd mein Erben mit diesem brieff Quitt, ledig vnd losz sage vnd habe des zw vrkund mein eigen Insigel vnten an diesen brieff lassen drucken, der gegeben ist am Mittwoch des heiligen Sand Merteinstag, Nach Cristi vnfers herrn gepurt Tawsent vierhundert vnd In den funff vnd Newnczigisten Jaren.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.